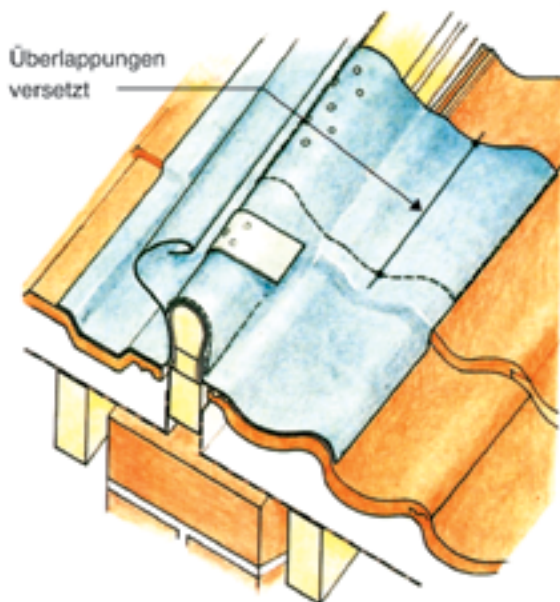


Baukonstruktion/Bauelemente

Brandmauern optimal verwahren

Höchster Schutz, maximale Flexibilität und reizvolle Architektur müssen bei der Verwahrung von Brandmauern kein Widerspruch sein. Oft ist Walzblei das Material der ersten Wahl – sowohl bei überstehenden als auch verdeckten Brandmauern. Was bei Praxisanwendungen zu beachten ist. Wie lassen sich Brandmauern selbst bei ungleichen Dachwerkstoffen sicher verwahren? Welches Baumaterial bietet zudem eine ansprechende Optik? Diese Fragen stellen sich Bauherren, Klempnern und Dachdeckern in der täglichen Praxis. Häuserzeilen, Reihen- und Doppelhäuser werden bis ins Dach durch Brandmauern voneinander getrennt. Einheitliche Dachwerkstoffe sind dabei heute eher die Ausnahme. Im Zuge von Dachsanierungen verliert sich die ursprünglich gleiche Materialbekleidung und die Zahl der verwendeten Dachwerkstoffe steigt an.



Brandmauerverwahrung durchlaufend; alle Fotos Saturnblei

der Mauer bis in den Dachraum hinein. Damit eventuell eindringende Feuchtigkeit gut abtrocknen kann, sollte die Brandmauer zwischen der oberen Abdeckung und den seitlichen Anschlüssen nicht dampfdiffusionsdicht bekleidet sein.

Verdeckte Brandmauern

In modernen Gebäudekomplexen ist die Brandmauer oft verdeckt angelegt und endet unterhalb der Dachlatten. Bei Neueindeckungen werden die Dachlatten bis über die Mitte der Brandmauer geführt, um als Auflage und Befestigungspunkt für das Kantholz von circa 50 x 50 mm zu dienen. Die darauf befestigte Ausgleichsleiste soll die jeweils höchsten Punkte der neuen Ziegeldeckung um etwa 10 mm überragen. Diese Unterkonstruktion endet mit einem sich zum Fußpunkt verjüngenden Wulstholz. Die Bleiverwahrung wird auf dem Flachziegeldach durch verdeckt liegende Nocken und auf dem Dach mit konturierten Ziegeln mit durchlaufenden Bleistreifen in Holzwulstdeckung durch verdeckt liegende Hafte alle 500 mm befestigt. Diese Ausführung gilt auch für Schieferdeckungen.

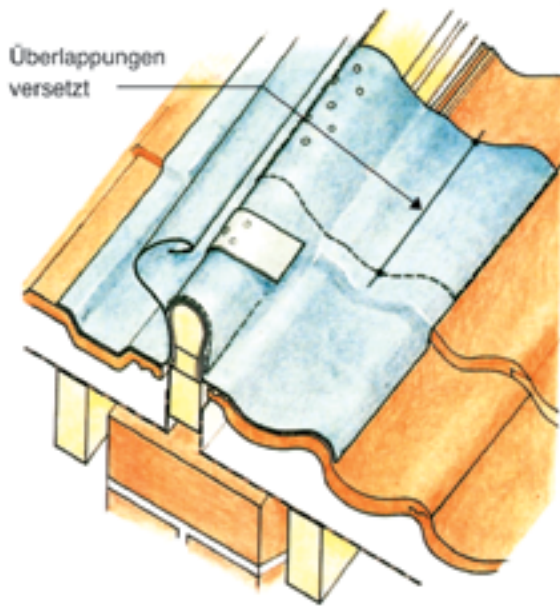
Damit wachsen auch die Qualitätsanforderungen. Neben einem zuverlässigen Feuchtigkeitsschutz, muss das verwahrende Material auch flexibel für unterschiedliche Dachwerkstoffe einsetzbar sein. Handwerker und Bauherren vertrauen deshalb gerne auf die Vorzüge von Walzblei. Durch seine leichte Verarbeitung und seinen flexiblen Einsatz bietet das Metall zuverlässige Premium-Lösungen im Dachbau. Zudem reduziert, kaschiert und beseitigt Walzblei durch Ausbesserungsarbeiten verursachte Gestaltungssünden.

Überstehende Brandmauern

Gerade bei älteren Gebäuden ragt die Brandwand oft über benachbarte Dachflächen hinaus. Hier muss die Verwahrung nicht nur die Oberseite der Mauer abdecken, sondern auch Anschlüsse auf beiden Seiten bieten. Nur diese Kombination verhindert eine Durchfeuchtung

Verwahrung

Formschöne Gestaltung



Brandmauerverwahrung durchlaufend

Bei Verwahrungen aus walzblankem Blei können sich in den ersten Wochen der beginnenden Schutzschichtbildung bei Regenwasser Schlieren auf den unterhalb der Verwahrung befindlichen Deckwerkstoffen bilden. Das lässt sich durch eine Oberflächenbehandlung mit Patinieröl verhindern. Noch zweckmäßiger ist die Verwendung von farbbeschichtetem Walzblei – zumal Beschichtungen in den Farbtönen Ziegelrot, Braun und Schiefergrau erhältlich sind.

Die dargestellten Verwahrungen sind nur für Wohngebäude mit geringer Höhe und nicht mehr als zwei Wohnungen zulässig. Sonst müssen Brandwände entweder 30 cm über Dach geführt werden oder in Höhe der Dachhaut mit einer beiderseits 50 cm auskragenden feuerbeständigen Platten abschließen. Die Landesbauordnungen der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Bauordnung

Jürgen Seifert

